

Gerade erst geplant und schon zu klein

Ein paar trostlose Kieshaufen im Regen sind die ersten Anzeichen für das, was in einem Jahr Patienten aus der ganzen Region anziehen soll. Die Vorarbeiten für den Medizin Campus Erding neben dem Kreiskrankenhaus haben am Montag begonnen.

VON HANS MORITZ

Erding – Bauherr und Investor Robert Decker aus Dorfen überraschte bei der Pressekonferenz gestern Nachmittag mit einer guten Nachricht: „Die Nachfrage nach Praxisräumen ist so groß, dass wir den ursprünglichen Plan aufgegeben haben und gleich etwas großzügiger bauen werden.“ 600 zusätzliche Quadratmeter sollen hinzu kommen. Noch in dieser Woche soll im Erdinger Rathaus über die Tekturanträge entschieden werden. Ab Oktober 2008 werden für diverse Fachrichtungen – gesichert sind unter anderem die Disziplinen Kardiologie, Pneumologie, Endoskopie, Kinder- und Jugendmedizin, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Oralchirurgie sowie Gesundheitsfachgeschäfte und eine Apotheke – 3400 Quadratmeter zur Verfügung stehen. Das Parkplatzangebot der Klinik wächst um 108 Stellplätze.



So soll das Ärztehaus neben dem Kreiskrankenhaus einmal aussehen (Bild oben). Ehe der Medizin Campus gebaut werden kann, muss der Hubschrauber-Landeplatz verlegt werden. Damit wurde gestern nach dem symbolischen Spatenstich begonnen. Unser linkes Bild zeigt (v. l.) die Architekten Arvid Anger, Alexander Groh und Robert Kressierer, Landrat Martin Bayerstorfer, Klinik-Chef Joachim Ramming, Bauherr Robert Decker und Erich Decker.

FOTOS: DECKER/KRESSIERER

Der Grund, warum sich gestern die Architekten Arvid Anger, Alexander Groh und Robert Kressierer, Landrat Martin Bayerstorfer, Klinik-Chef Joachim Ramming sowie Bauherren Robert Decker und Erich Decker zum Spatenstich an der Baustelle einfanden, hat nur indirekt mit dem neuen Ärztehaus zu tun. Ehe die Bagger zu Jahresbeginn anrollen werden, muss der Landeplatz für Hubschrauber – pro Jahr wird das Haus etwa 50 Mal angefliegen – verlegt werden. Decker geht davon aus, dass noch diese Woche der neue Platz asphaltiert werden kann.

Von der Entwicklung sichtlich angetan zeigte sich Joachim Ramming, Vorstandsvorsitzender des Kreiskrankenhauses: „Darauf arbeiten wir schon sehr lange hin. Mit Robert Decker haben wir einen guten Investor gefunden, der nicht nur den Campus baut, sondern auch für dessen Betrieb zuständig ist.“ Ramming hofft auf eine enge Verzahnung des neuen ambulanten Bereichs und der Klinik. „Davon profitieren beide Seiten.“

Ins gleiche Horn stieß Landrat Martin Bayerstorfer. Auch er setzt darauf, dass die niedergelassenen Ärzte vom Krankenhaus-Angebot Gebrauch machen und im Umkehrschluss Patienten zuführen. Größter Gewinner sei die Region, die bald geballte Medizinkompetenz an einem Ort vereint vorfinde.